

# Richard Wagner.

Der Mensch auf seinem Gipfel ist  
Genie und Narr zur selben Frist.

## Der unbewußte Ahasverus oder Das Ding an sich als Wille und Vorstellung.

Bühnen=Weh=Testspiel in drei Handlungen<sup>1)</sup>.

---

Vortrompetenstoß.

**I**n Anbetracht des insonderheit providentiellen Umstandes, daß Mein aus Gold und Elfenbein allein im Mittelpunkt der Erde herzustellendes, für die nimo=plasto=canto=chronische Aufführung Meines neuesten Wunderwerkes gewidmetes Algebäu „Ahl für Wahnsriedlinge“ durch die ihrer Natur nach essentielle Zugesnöpftheit der durch Mich aus ihrem

---

<sup>1)</sup> Mit verdeutschenden Anmerkungen von Heinrich Porges und Hans von Wolzogen.



Nichtsein zum theilweisen Sein zu wecken versucht gewordenen Jüden nicht in der für Mein Da-und-vorhanden-sein gesetzten Zeit zu Stande gekommen ist, theile ich Mein Drama als Buch Meinen Lesern mit. Niemand wird es verstehen, und so einer behauptet, er verstehe Mich, so lügt er; denn Meines gleichen wächst nicht. Für höher entwickelte Wesen künftiger Epochen theile Ich jedoch schon im 19. Jahrhundert dieser gegen Meine Größe verschwindenden Zeitrechnung mit, daß in der Ganzheit dieses musikalischen Werkes vor Allem der große Gedanke sich ausstrahlen wird, daß nicht nur die Jüden im Allgemeinen, sondern der „ewige Jude“ besonders etwas höchst Antimusikalisches ist, so daß Ich sein der Tiefe der musikalischen Spekulation feindliches Wesen am Besten durch eine die Grenzen des unmusikalisches Erreichbaren hinter sich lassende Thonthat dargestellt habe. Der historischen Echtheit wegen habe Ich nicht gezögert, an den geeigneten Stellen Motive aus — mit Respekt zu melden! — Mendelssohn und Meyerbeer, natürlich gewaltig umgearbeitet, anzubringen. Uebrigens sehe Ich nicht ein, warum Ich Meine Leser eines weiteren Wortes würdige.



## Erste Handlung: Die waltyrige Großmutter.

(Ein wabernder Wald. Aus finsterner Ferne hört man Hieshörner schauerlich schallen. Die Musik deutet deutlich an, daß die Handlung anno 1781 spielt, dem Geburtsjahre der Kritik der reinen Vernunft. Sie schwillt immer schwerer an. Wie sie am schwersten angeschwollen, tritt auf:)

## Das Ding an sich.

Frühlingsfriesel füllt mich mit Freude,  
 Jung ist das Jahr und jach die Jungfrau.<sup>1)</sup>  
 Mich seht die Sehnsucht schon sechzehn  
 Sommer

Nach Liebe und Lust, nach lockendem Lab.  
 Wann kommt der Recke? Wann kommt er  
 zur Reuschen?

Heihei, wie so heiß! Giei, wie so eisig!  
 Weh mir! Ich möcht einen Mann um-  
 armen!

So denkt und dichtet das deutsche Mädchen  
 In drangvollen Dramen des deutschesten  
 Dichters.

---

<sup>1)</sup> Das J als Stabreim bedeutet Kraft, Muth, Feuer, z. B. das muthige Jagdpferd, der Jaguar, der Ruf Jucheh. Die Jüden haben kein Recht auf diesen ehrenden Stabreim; denn sie heißen eigentlich Hebräer.



Ahasverus (tritt grundlos auf).

Lailala lai! Lailala lai! <sup>1)</sup>

Das Ding an sich.

Ein Mann! Mich minnert's!

Freislicher Frost rüttelt und rückt mich!

Ho! hi! heillose Hitze!

Weitherer Wanderer, willst Du mich wissen?

Ahasverus (erschreckt).

Lailala lai! Du liebliches Laster,

Du taumelnde Thörin, Untugendteufel!

Wohl wollt ich Dich wissen, doch die Nornen  
verneinen's.

Das Ding an sich.

Die Nornen? Nanu!

Ahasverus.

Neblich, die Nornen!

Furchtbarer Fluch läßt mich leben

---

<sup>1)</sup> Lailala lai! Wer die ganze Tiefe und Schönheit dieses Rufes nicht im Herzen fühlt, dem wird der Apostel des Meisters umsonst mit tausend Zungen predigen. Der Stabreim L bedeutet hauptsächlichummer (daher auch: Leid, Leberkrankheiten, Lampenfieber, Lehrsgeicht, Lungenentzündung, Linsensuppe u. ähnl.), das a ist der älteste Vokal und als solcher der natürliche Vokal des ältesten Menschen. Also: lai = derummer des ältesten Menschen, d. h. der Wehruf des ewigen Juden.



Endlos elend, ewig eßlig.  
Nur wenn was wese, was länger weilet,  
Als mein lustloses Leben, so wird mir Erlösung.  
Und wenn ich unweise mich wollte verweiben,  
Nie würd' ich Wittwer, es fiele mein Fluch  
Aufs walfyrige Weib, kiesel' ich's kühnlich.  
Doch Scheusal scheint mir ewige Ehe.  
Drum laß mich ledig, froh launende Lockmaid!  
Der ewigen Südin ewiger Jude  
Sollend und habend zu sein und zu heißen  
Bis zum Ende der Dinge, — verdammter Ge-  
danke!  
Nun weißt Du mein Wehsal. Leb wohl, Wunsch-  
maid!

Das Ding an sich.

Mein Herr! Mein Gott! O hilf, erhör' mich!

Ahasverus

(Blickt sie Liebend, durchdringend an; sie zittert).

Das Ding an sich.

Hoïhi! Wie hïgig klabbert mein Blut!

(Ahasverus' Blicke werden noch durchdringender; sie zettert.)

Hoïhi, Heilloser! Wie wird mir? Wüster!



(Ahasverus durchdringt sie vollständig mit seinen Blicken;  
sie zabbert). <sup>1)</sup>

Hoïhi! Du Höllholder! Hoïhi! Haha!  
Griesender Graus! Großmutter fühl' ich mich. <sup>2)</sup>

Zweite Handlung. Wahnsfried Wurmisaamen.

Wahnsfried (der spreizende Sproß aus seiner Großeltern  
platonischer Liebe. Sehr arm und hoffnungslos, da er  
seinen Vater und Großvater, den ewigen Juden, niemals  
beerben kann).

Lailalailaila laila!  
Füzigen Vaters einziges Erbe;  
Wohlige Wurmisaamenweiß!  
Den Feldruf des Vaters zum Leiblief ver-  
längernd  
Durchzieh' ich die Zonen mit zähem Gezirpe. <sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Sie zabbert. Das ist eines jener Worte, welche unter der Decke des deutschen Nationalgeistes seit Jahrtausenden geschlafen haben. Es fehlte uns bisher dieses Wort. Da kam der Meister und schenkte es uns. Was es bedeutet? Mein Gott: „zabbern“.

<sup>2)</sup> Sie fühlt sich Großmutter vom bloßen Blick. Wie feusch, wie sinnig, wie deutsch! Und sie fühlt sich nicht erst Mutter, sondern gleich auf einmal Großmutter. Wie titanisch, wie unerhört!

<sup>3)</sup> Der Stabreim Z bedeutet immer etwas Unangenehmes, wie: Zwiebel, etwas Spizes, wie: Bahnstocher; kurz, einen Gegenstand des Abscheus (Born, Boll, Bumpt,



Was ich will, was ich bin? Wer's wüßte,  
wär' weise.

Mein Gehirn ist heillos verhext und verhegelt.  
Wer klug wird aus Wahnsfried, weiß Kerne zu  
knacken.

Ha, ein Wurm, ein winselnder Wicht!  
Gleich will ich ihn wirgen, den wabbligen Wurm.  
Lailalailaila lailai!

(Er wiederholt die Wurmsaamentweis' 999mal. Nach dem  
ersten Drittel lacht der Wurm, nach dem zweiten Drittel  
windet er sich, beim 999sten Mal stirbt er. Wahnsfried  
brät seine Leber; nachdem er sie genossen, versteht er den  
Contrapunkt und hört die Engel pfeifen.)

So ergeh' es dem ganzen Geginpel der Gegner,  
So furchtbar falle der Wahnsfriedfeind.

Dreite <sup>1)</sup> Handlung: Ketterdämmerung.

Wahnsfried (lauscht an einem selbsterfundenen Pantomikro-  
phon, daß er in den glühendflüssigen Tiefen der Erde ver-  
senkt hat. Plötzlich bricht er in brausenden Jubel aus).

Entdeckt! entdeckt! der Donner der Erde  
Das Winseln des Weltalls ich kief' es zum Rosen.

Behrsieber). Daß die Vögel zwitschern, ist ein Irrthum  
der Natur.

<sup>1)</sup> Ganz einfach: zwei — zweite, — drei — dreite.  
Nur der Meister vermag so der deutschen Sprache unter  
die Arme zu greifen.



Was im Wogen der Welt verwirbelt, verwickelt  
Nur leise lispelt, ich hab' es erlauscht.

Aus dem Quarren und Quaken, dem Quiseln  
und Quängeln,

Aus dem Plärren und Plappern, dem Plauschen  
und Plauschen,

Aus dem Rasseln und Reiben und Raunzen und  
Rollen,<sup>1)</sup>

Aus dem Paffen und Puffen und Pedden und  
Poltern,

Aus dem Miauen und Maulen und Mucken und  
Murren<sup>2)</sup>

Wahrnehm' ich Wunderkind Weltenbewegung!

Ich höre der Erde Hasten und Eilen,

Höre unendliche Harmonie!

Dauermelodie!

Abasverus (dankbar herzutretend).

„Nur wenn was wese, was länger weilet,  
Als mein lustloses Leben, so wird mir Er-  
lösung.“<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Der Stabreim *M* ist immer musikalisch. Daher Richard.

<sup>2)</sup> Das *M* bedeutet das Mühsame, Gequälte, so: Meyerbeer, Mendelssohn, auch Mozart.

<sup>3)</sup> Der ewige Jude wird durch des Meisters unendliche Melodie erlöst. Himmlisch! Und seine elenden



Nichts währet lieber und weilet länger  
Als, Wahnfried, Dein wuchtiges Wunderge-  
word'nes,

Deine dunkle Dauermelodie.

Sie ist so unendlich, daß der ewige Jude  
Wie ein Kind sich vorfindet.

Erlöst durch die Länge des Laubgrünen Liedes  
Woll' ich nach Walhall, wenn die Würgengel  
Wagners<sup>1)</sup>

Den Hebräer Ahasver nicht hinterrücks heheln.  
Steht still, staubstarrende Stiefel. Ich sterbe!  
Dauermelodieendichter, hab' Dank!

(Ahasverus ist von seinem Fluche erlöst und stirbt.)

---

Glaubensgenossen erweisen sich nicht einmal dankbar da-  
für. Der Meister ist zu gut für sie.

<sup>1)</sup> Der Stabreim W bedeutet die Gottheit, wie:  
Walhall, Wotan, Wolkensfußshelm, Wille, Wihlipyli.  
Darum: Wagner. Siehe: Richard.

